



Seminar Medien – Kulturen – Kontexte

Modul Theorien und Forschungskonzepte der Medienwissenschaft
Donnerstag, 9-11 Uhr, vierzehntägig, S 327
(Stand: 31. August 2022)

MOODLE-Kurs: <https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=39351>

Modul: Theorien und Forschungskonzepte der Medienwissenschaft

Im Vordergrund stehen theoretische Modelle, Forschungsbefunde und methodische Ansätze der Medienwissenschaft. Die Erarbeitung von Theorien und Forschungskonzepten erfolgt sowohl in der gesamten Seminargruppe als auch in Arbeitsgruppen, die eigenständig Teilaspekte der Recherche und Einordnung von Theorien und Forschungsbefunden übernehmen sowie Teilaspekte der methodischen Konzeption von Forschungsdesigns erarbeiten. Im Prozess der theoretischen und methodischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsthema werden konkrete Problemstellungen der Medienwissenschaft aufgegriffen, gemeinsam reflektiert und entsprechende Lösungsansätze erarbeitet.

Ziele des Seminars

Im Seminar sollen zentrale Bedingungen der gegenwärtigen kommunikativen Interaktion und medialen Vermittlung, des alltäglichen Lebens und kulturellen Schaffens vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Dabei sollen medienwissenschaftliche Grundlagen in der Beschäftigung mit Medien, Kulturen und ihren Kontexten gelegt werden. Des Weiteren soll es darum gehen, die Prozesse Digitalisierung, Vernetzung und Plattformisierung konzeptuell zu umreißen und in ihren technologischen Bedingungen und sozialen Implikationen aus medienwissenschaftlicher Sicht zu erörtern.

Das Seminar ist als Lektüre- und Diskussionsseminar konzipiert. Studierende erwerben ein medienwissenschaftlich informiertes Überblickswissen über medienkulturwissenschaftliche Basiskonzepte sowie über Prozesse der Digitalisierung, Vernetzung und Plattformisierung. Sie können diese mediengeschichtlich einordnen und haben ein kritisches Verständnis ihrer Bedingungen und Konsequenzen. Überdies trainieren die Studierenden Teamarbeit, wissenschaftliches Arbeiten und Präsentationsfertigkeiten.

Universität Leipzig
Institut für Kommunikations- und
Medienwissenschaft
Nikolaistraße 27–29
04109 Leipzig

Telefon
+49 341 97-35 700

Fax
+49 341 97-35 794

E-Mail
christian.pentzold@uni-leipzig.de

Web
www.uni-leipzig.de

Postfach intern
165141

Kein Zugang für elektronisch
signierte sowie für verschlüsselte
elektronische Dokumente

Die Veranstaltung ist komplementär zum Projektseminar „Theorien und Forschungskonzepte der Medienwissenschaft“.

Seminarteilnahme

Das Seminar wird voraussichtlich überwiegend offline stattfinden und synchrone wie asynchrone Elemente beinhalten. Sollten die Umstände es erforderlich machen, gehen wir hybrid, also zum Teil online, zum Teil offline. Der gemeinsame ZOOM-Raum wird noch bekanntgegeben.

Aufgabe aller Seminarteilnehmer/innen:

Alle Teilnehmer/innen erfüllen die in den jeweiligen Sitzungsbeschreibungen genannten Aufgaben.

Aufgabe der Expert/innengruppen: Die Expert/innengruppen sollen

- zu ausgewählten Sitzungen einen kurzen fachlichen Input von max. 20 Minuten geben, der den jeweiligen Horizont des Themas genauer erläutert bzw. weitere Fallbeispiele aus dem jeweiligen Bereichs einbringt (also bitte KEINE Wiedergabe der Seminartexte – diese können als bekannt vorausgesetzt werden!). Dazu verfassen Sie bitte in kurzes Positionspapier und ein nachträgliches Protokoll der Sitzung!
- die weiterführenden Fragen formulieren und eine ca. 30-minütige Diskussion anleiten.

Prüfungsleistung

Gemeinsam mit dem zweiwöchigen Seminar „Theorien und Forschungskonzepte der Medienwissenschaft“ bildet das Projektseminar das Modul „Theorien und Forschungskonzepte der Medienwissenschaft“. Es wird mit einem Projektbericht abgeschlossen. Siehe hierzu § 10 der Prüfungsordnung BA Kommunikations- und Medienwissenschaft:

„Durch Projektarbeiten wird die Fähigkeit insbesondere zur Entwicklung, Umsetzung und Präsentation von Konzepten sowie ggf. zur Teamarbeit nachgewiesen. Hierbei soll der/die Prüfungskandidat/in zeigen, dass er/sie an einer größeren Aufgabe Ziele definieren sowie interdisziplinäre Lösungsansätze und Konzepte erarbeiten kann. Eine Projektarbeit besteht in der Regel aus der mündlichen Präsentation und einer schriftlichen Ausarbeitung oder Dokumentation der Ergebnisse. Dabei geht die Bewertung der schriftlichen Ausarbeitung bzw. Dokumentation mit doppelter Wichtung, die Bewertung der Präsentation mit einfacher Wichtung in die Gesamtnote der Projektarbeit ein. Die Note der Projektarbeit errechnet sich aus dem gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der mündlichen Präsentation und der schriftlichen Ausarbeitung oder Dokumentation der Ergebnisse.“

Die schriftliche Ausarbeitung bzw. die Dokumentation der Ergebnisse umfasst ca. 3.500 Wörter. Die Dauer der mündlichen Präsentation und die Bearbeitungsdauer für die schriftliche Ausarbeitung oder Dokumentation der Ergebnisse sind in der Anlage zur Prüfungsordnung bestimmt.

Bei einer in Teamarbeit erbrachten Projektarbeit muss der Beitrag des/der einzelnen Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin deutlich erkennbar und bewertbar sein und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllen.“

Ablauf

13.10.2022 **Einführung in das Seminar, Formalia**

Konzeptuelle Grundlagen

27.10.2022 **Input: Medienkultur** (asynchron, MOODLE-Raum)

Hepp, A. (2013): Medienkultur. Wiesbaden: SpringerVS (Kap. 1-3).

Bausinger, H. (1984): Alltag, Technik, Medien. In: Sprache im technischen Zeitalter, 89, 60-70.

Alle Seminarteilnehmer/innen: Versuchen Sie, ihre mediale Lebensweise mit drei Attributen zu beschreiben. Bitte fügen Sie jedem Attribut eine kurze Erklärung bei. Bitte Ihre Antworten bis zum 20.10.2022 auf MOODLE hochladen.

Transformationen

17.11.2022 **Digitalisierung, Vernetzung, Plattformisierung**

Stadler, F. (2016): Kultur der Digitalität. Berlin: Suhrkamp, 95-202.

Poell, T. et al. (2019): Platformisation. Internet Policy Review, 8(4).
<https://policyreview.info/concepts/platformisation>

Meijas, U. & Couldry, N. (2019): Datafication. Internet Policy Review, 8(4).
<https://policyreview.info/concepts/datafication>

Expert/innengruppe 1: Stellen Sie die drei Transformationen von Digitalisierung – Vernetzung und Plattformisierung vor. Überlegen Sie – welche Konsequenzen haben diese Entwicklungen für Medienkulturen und inwiefern sind diese Konsequenzen problematisch?

Expert/innengruppe 1: Bitte laden Sie Ihren Diskussionsbeitrag (1.000 Worte) auf MOODLE hoch (bis zum 15.11.2022)! Das Protokoll der Sitzung bitte bis zum 24.11.2022 ebenfalls auf MOODLE hochladen.

Vorgehen

1.12.2022 **Medienkulturwissenschaftliche Kontextforschung**

Ang, I. (2006): Radikaler Kontextualismus und Ethnografie in der Rezeptionsforschung. In: Hepp, A. & Winter, R. (Hg.): Kultur – Medien – Macht. Wiesbaden: Springer, 61-80.

Wimmer, J. (2013): Kontextualisierung versus Komplexitätsreduktion. In: Schweiger, W., & Fahr, A. (Hg.): Handbuch Medienwirkungsforschung. Wiesbaden: VS, 113-129.

Alle Seminarteilnehmer/innen: Überlegen Sie – wo würden Sie methodisch ansetzen, um einen Ihnen fremde Medienkultur als „whole way of life“ empirisch zu erfassen? Bitte Ihre Ideen (max. 250 Worte) bis zum 29.11.2022 auf MOODLE hochladen.

Basiskonzepte

15.12.2022 **Basiskonzepte: Alltag – Aneignung – Materialität**

Krönert, V. (2009): Michel de Certeau: Alltagsleben, Aneignung und Widerstand. In: Hepp, A. et al. (Hg.): Schlüsselwerke der Cultural Studies. Wiesbaden: VS: 47-58.

Hartmann, M. (2013): Domestizierung. Baden-Baden: Nomos (Kap. 1).

Göttlich, U. (2015): Materialität, Ökonomie und Markt. In: Hepp, A. et al. (Hg.): Handbuch Cultural Studies und Medienanalyse. Wiesbaden: VS, 31-38.

Expert/innengruppe 2: Stellen Sie die drei medienkulturwissenschaftlichen Basiskonzepte Alltag – Aneignung – Materialität vor. Überlegen Sie – wie können wir diese drei Begriffe auf digital vernetzte Lebens- und Arbeitswelten anwenden?

Expert/innengruppe 2: Bitte laden Sie Ihren Diskussionsbeitrag (1.000 Worte) auf MOODLE hoch (bis zum 13.12.2022)! Das Protokoll der Sitzung bitte bis zum 5.1.2023 ebenfalls auf MOODLE hochladen.

5.1.2023 **Basiskonzepte II: Diskurs, Identität und Transkulturalität**

Thomas, T. (2015): Ideologie, Hegemonie und Diskurs. In: Hepp, A. et al. (Hg.): Handbuch Cultural Studies und Medienanalyse. Wiesbaden: VS, 67-78.

Krönert, V. & Hepp, A. (2015): Identität und Identifikation. Hepp, A. et al. (Hg.): Handbuch Cultural Studies und Medienanalyse. Wiesbaden: VS, 265-275.

Hepp, A. (2014): Transkulturelle Kommunikation. Konstanz: UVK. (Kap. 1)

Expert/innengruppe 3: Stellen Sie die drei medienkulturwissenschaftlichen Basiskonzepte Diskurs – Identität – Transkulturalität vor. Überlegen Sie – wie können wir diese drei Begriffe auf digital vernetzte Lebens- und Arbeitswelten anwenden?

Expert/innengruppe 3: Bitte laden Sie Ihren Diskussionsbeitrag (1.000 Worte) auf MOODLE hoch (bis zum 3.1.2023)! Das Protokoll der Sitzung bitte bis zum 12.1.2023 ebenfalls auf MOODLE hochladen.

19.1.2023

Abschließende Besprechung der Hausarbeitsthemen, offene Fragen